

Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Helga Schiffner

* 8.6.1938

† 13.11.2022

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie trauern um ihre frühere Chefin, Kollegin und Wegbegleiterin Prof. Dr. med. habil. Helga Schiffner, die am 13. November 2022 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Helga Schiffner, geboren in Elsterwerda, nahm 1956 ihr Medizinstudium an der Humboldt-Universität Berlin auf, das sie an der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden fortsetzte und 1962 abschloss. Im gleichen Jahr promovierte sie zum Thema „Ergebnisse der Leberhydrolysattherapie bei chronischen Leberparenchymschäden“ an der Carus Akademie Dresden. 1963 nahm sie die Facharztweiterbildung für Anästhesiologie an der Chirurgischen Klinik der Medizinischen Akademie Dresden auf, die sie 1967 mit der Anerkennung als Fachärztin für Anästhesiologie beenden konnte. Seit 1963 war Helga Schiffner an der Abteilung für Anästhesie an der chirurgischen Klinik als eine Pionierin in dem noch neuen Fachgebiet der Anästhesiologie tätig. 1972 wurde sie Oberärztin an der im selben Jahr begründeten selbstständigen zentralen Anästhesie-Abteilung. Bereits 1977/1978 wurde ihr zunächst interimistisch und nach dem Tod ihres Vorgängers die Leitung der Abteilung übertragen. Mit der wissenschaftlichen Arbeit „Leber und Hirntod. Ein Beitrag zur Problematik der Intensivtherapie bei potenziellen und definitiven Organ Spendern“ habilitierte sich Helga Schiffner 1981 an der Medizinischen Akademie Dresden und wurde 1982 als Hochschuldozentin für Anästhesiologie ernannt. Seit 1982 leitete sie die Klinik für Anästhesiologie an der Medizini-



Prof. Dr. med. habil. Helga Schiffner

schen Akademie Dresden und wurde 1985 zur ersten deutschen Ordinaria für Anästhesiologie berufen.

Mit Gründung der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden und Neubesetzung des Lehrstuhls mit Prof. Dr. med. habil. Detlev Michael Albrecht war Prof. Schiffner als C3-Professorin bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2002 als stellvertretende Direktorin der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie der Medizinischen Fakultät tätig.

Während ihrer 40-jährigen leitenden Tätigkeit in der Anästhesiologie spielte sie eine tragende Rolle in der gesamten Entwicklung des Faches an der Medizinischen Akademie und der Hochschulmedizin Dresden.

Sie hat während ihrer langjährigen Tätigkeit viele Generationen von Studierenden und Assistenten für das Fachgebiet begeistert und geprägt.

Mit ihrer integren Persönlichkeit und ihrem Fachwissen war sie Vorbild für jüngere Ärztinnen und Ärzte und konnte auch viele dazu bewegen, eine

Facharztausbildung in der Anästhesiologie und Intensivmedizin zu beginnen. Viele dieser „Schüler“, bis heute begeisterte Anästhesisten, sind ihr dafür sehr dankbar. In der Prüfungskommission der Sächsischen Landesärztekammer hat sie eine Vielzahl von angehenden Fachärztinnen und Fachärzten begleitet und geprüft.

Als leidenschaftliche Klinikerin war ihr Rat auch in schwierigen Situationen und ethischen Fragestellungen sehr hilfreich. Ihre stets freundliche, offene und ehrliche Art wurde von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Partnern der anderen Fachgebiete hochgeschätzt.

Bis zum Ende ihrer Arbeitstätigkeit im Jahr 2002 war sie täglich am Patienten tätig und immer ansprechbar für klinische Probleme. Neben ihren klinischen Interessen war Helga Schiffner eine äußerst kulturinteressierte und -gebildete Persönlichkeit. Sie schöpfte Kraft in Konzerten und Opernaufführungen und beim Wandern in der heimischen Natur. Eine weitere Leidenschaft war das Reisen in nahezu alle Länder dieser Erde.

Mit Dankbarkeit blicken wir auf die gemeinsame Zeit mit Prof. Helga Schiffner zurück, die auch in den Jahren ihres Ruhestandes der Klinik eng verbunden blieb. Ihr umfangreiches Wirken lebt in unseren Erinnerungen fort und wir werden ihr stets ein ehrenvolles Andenken bewahren. ■

Prof. Dr. med. Thea Koch
Direktorin der Klinik

im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und
Intensivtherapie am Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus der
Technischen Universität Dresden